Unterengstringen
Finanz- und Aufgabenplan 2022 - 2026

4.10.2022

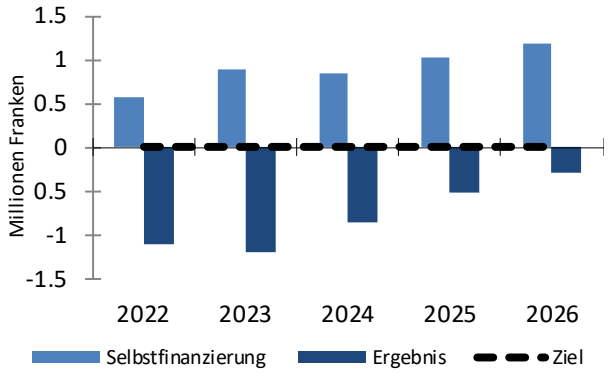
Zusammenfassung

Nachdem sich für die Finanzhaushalte bessere Aussichten durch die Bewältigung der Coronavirus-Pandemie abzeichnen, führt der Ukraine-Krieg zu neuen Unsicherheiten. Mit der aktuellen Konjunkturprognose kann von einem Anstieg der Erträge ausgegangen werden. Aufwandsteigerungen in verschiedenen Bereichen belasten jedoch den Haushalt in den kommenden Jahren. In der Erfolgsrechnung werden mittelfristig jährliche Defizite von ca. 0,3 Mio. Franken erwartet. Im Steuerhaushalt resultiert mit einer Selbstfinanzierung von 4,5 Mio. Franken und Investitionen von total 11,0 Mio. Franken (inkl. Finanzvermögen) ein Haushaltdefizit von 6,5 Mio. Franken. Die verzinslichen Schulden dürften sich beinahe verdoppeln. Das Nettovermögen wird reduziert und wandelt sich bis zum Ende der Planung in eine Nettoschuld von 2,4 Mio. Franken. Dies entspricht einer vergleichsweise durchschnittlichen Verschuldung. Unter diesen Voraussetzungen wird mit einem stabilen Steuerfuss gerechnet. Bei den Gebührenhaushalten zeichnet sich im Wasser aufgrund der zunehmenden Verschuldung eine Tariferhöhung ab und im Abwasser ist zur Beseitigung der negativen Spezialfinanzierung ebenfalls eine Erhöhung nötig.

Die grössten Haushaltrisiken sind bei der weiterhin unsicheren konjunkturellen Entwicklung (Steuern und Finanzausgleich, Inflation und Zinsen), tieferen Grundstückgewinnsteuern, stärkeren Aufwandzunahmen oder ungünstigen gesetzlichen Veränderungen auszumachen.

Rechnungsausgleich

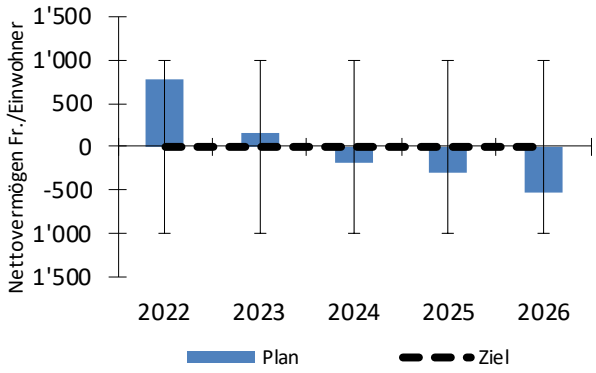
Steuerhaushalt



Der Ausgleich der Erfolgsrechnung ist in den kommenden Jahren nicht möglich. Die Selbstfinanzierung liegt über die ganze Planung auf einem sehr tiefen Niveau.

Begrenzung von Substanz und Verschuldung

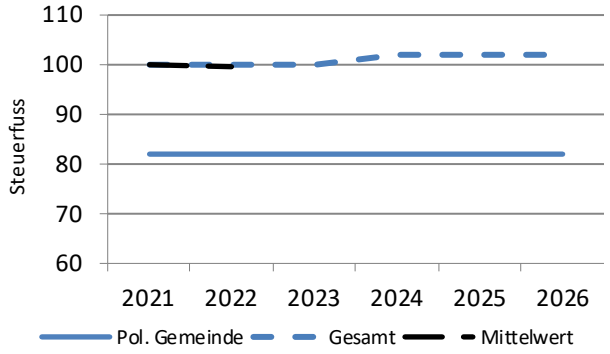
Steuerhaushalt



Das Nettovermögen wird vollständig reduziert und wandelt sich in eine Nettoschuld, welche am Ende der Planung innerhalb der gewünschten Bandbreite liegt.

Kontinuierliche Steuerfussentwicklung

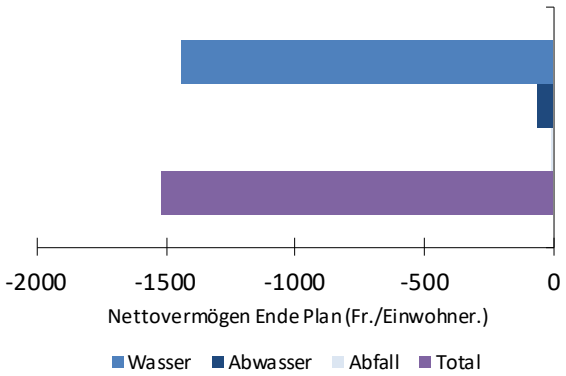
Steuerhaushalt



In der Planung wird mit einem stabilen Steuerfuss von 82 % gerechnet (Oberstufenschule +2% ab 2024).

Kostendeckende Verursacherfinanzierung

Eigenwirtschaftsbetriebe



Am Ende der Planung weisen Wasser und Abwasser eine Nettoschuld aus, insgesamt ca. 1'500 Fr./E.

Finanzpolitische Ziele

Der Finanzhaushalt soll sich in den nächsten Jahren an folgenden Zielgrössen ausrichten:

Mittelfristiger Rechnungsausgleich	Messgrösse
Finanzierung der Konsumaufwendungen	
Die Konsumaufwendungen sollen über jährlich wiederkehrende Erträge finanziert werden. Dafür muss im Steuerhaushalt stets eine positive Selbstfinanzierung (Cash Flow) ausgewiesen werden.	Selbstfinanzierung > 0
Mittelfristiger Haushaltausgleich	
Für eine vorübergehende Zeit können die Aufwandüberschüsse am Eigenkapital abgebucht werden. Längerfristig sind ausgeglichene Ergebnisse anzustreben.	Ergebnis Erfolgsrechnung

Begrenzung von Substanz und Verschuldung	Messgrösse
Das Nettovermögen im Steuerhaushalt soll sich in einer Bandbreite von plus/minus 1'000 Franken je Einwohner bewegen. Nach der Realisierung von grösseren Investitionsvorhaben kann die Nettoschuld auf die Maximalhöhe (- 1'000 Franken) ansteigen, vor der Vornahme von neuen Vorhaben muss aber ein besserer Wert resultieren, damit eine Neuverschuldung möglich wird. Wird die Bandbreite während längerer Zeit nicht eingehalten, sind Steuerfussanpassungen angezeigt.	Nettovermögen im Steuerhaushalt zwischen +/- 1'000 Franken je Einwohner

Kontinuierliche Steuerfussentwicklung	Messgrösse
Der Steuerfuss der Politischen Gemeinde Unterengstringen soll sich nach Möglichkeit und unter Berücksichtigung der oben genannten Ziele stabil entwickeln. Steuerfussanpassungen erfolgen möglichst unter Einbezug der Schulgemeinden mit Blick auf den Gesamtsteuerfuss.	Steuerfuss stabil

Kostendeckende Verursacherfinanzierung Eigenwirtschaftsbetriebe	Messgrösse
Die Gebühren der Ver- und Entsorgungsbetriebe sollen unter Berücksichtigung der Kapitalfolgekosten festgesetzt und dem Verursacher belastet werden. Die Nettoschuld der Eigenwirtschaftsbetriebe soll insgesamt bei 1‘000 Franken je Einwohner begrenzt werden.	Nettoschuld < 1'000 Fr./Einw.

Sollten sich wichtige Rahmenbedingungen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Technik so verändern, dass von anderen Planungsannahmen ausgegangen werden muss, wird mit einer Anpassung der Ziele oder anderen geeigneten Massnahmen reagiert.

Massnahmen

Im aktuellen Plan werden die finanzpolitischen Ziele nur teilweise erreicht. Handlungsbedarf ist vor allem in folgenden Punkten gegeben:

Zum Ausgleich der Erfolgsrechnung fehlen jährlich 0,3 Mio. Franken und zur Erzielung einer durchschnittlich hohen Selbstfinanzierung (Selbstfinanzierungsanteil 10 %) sind Verbesserungen von jährlich 1,3 Mio. Franken nötig. Mit Massnahmen auf der Aufwandseite (straffer Haushaltvollzug, evtl. Leistungsüberprüfung und -verzicht) sollen Verbesserungen erzielt werden oder es fallen höhere Erträge (z.B. Grundstückgewinnsteuern) an. Gelingt so keine Entlastung des Haushaltes, müsste der Steuerfuss für den Rechnungsausgleich um mindestens zwei Prozentpunkte höher angesetzt werden.

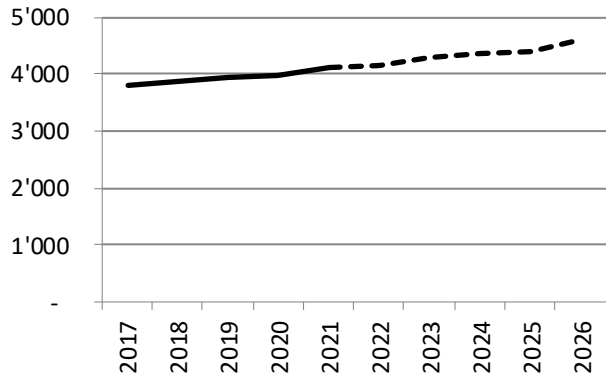
Die geplanten Investitionen führen zu einem vollständigen Abbau des Nettovermögens bzw. zu einer Verschuldung. Eine konsequente Priorisierung der Investitionsplanung ist notwendig, um den Substanzverzehr zu bremsen. Soll ausserdem die Zunahme der verzinslichen Schulden begrenzt werden, kann die Veräusserung von (unrentablem) Finanzvermögen erwogen werden.

Falls sich das wirtschaftliche Umfeld ungünstig entwickeln würde, wären weitere Massnahmen vorzusehen.

Planungsgrundlagen

Der Einmarsch russischer Streitkräfte in der Ukraine bzw. die dadurch ausgelösten Wirtschaftssanktionen gegenüber Russland schicken die Weltwirtschaft erneut in den Krisenmodus. Der Aufschwung der Wirtschaft im Zuge der gelockerten oder ganz aufgehobenen Massnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus wird durch neue negative Schocks belastet. Die Wirtschaft spürt die Auswirkungen des Krieges in den markant gestiegenen Energie- und Rohstoffpreisen. Die Schweiz mit vielen im Rohstoffhandel tätigen Firmen ist besonders exponiert. Wenn die Krise nicht weiter eskaliert, hat die Schweizer Volkswirtschaft trotzdem intakte Aussichten. Auf dem Arbeitsmarkt wurden so viele Stellen geschaffen wie schon lange nicht mehr. Die Teuerung dürfte ansteigen und wahrscheinlich ist auch bei den Zinsen die Wende eingetreten. Wegen der Unsicherheiten wird nicht mit einer stark restriktiven Geldpolitik gerechnet. Die grössten Risiken liegen in einer länger anhaltenden drastischen Eskalation des Ukraine-Krieges, neuen Varianten des Coronavirus, der hohen privaten und öffentlichen Verschuldung sowie den Beziehungen der Schweiz zu den wichtigsten Partnern (EU etc.).

Einwohnerprognose



Im Plan wird von einer höheren Schüler- und Klassenzahl ausgegangen.

Finanzausgleich

Mit einer Steuerkraft zwischen 85 % und 95 % vom Mittelwert gehen teilweise Zuschüsse aus dem Ressourcenausgleich ein (bis 95 % vom Mittelwert). Liegt die Steuerkraft zwischen 95 % und 110 %, also in der "neutralen Zone", schlagen Schwankungen der eigenen Steuerkraft unmittelbar auf den Haushalt durch, da die Glättung durch den Ressourcenausgleich entfällt.

Anspruch auf demografischen bzw. geografisch-topografischen Sonderlastenausgleich besteht nicht.

Neue Rechnungslegung (HRM2)

Seit dem 1.1.2019 legen alle öffentlichen Haushalte im Kanton Zürich die Rechnung nach den Vorgaben des neuen Gemeindegesetzes ab. Bei der Einführung wurde entschieden, das Verwaltungsvermögen neu zu bewerten und den Ressourcenausgleich nicht zeitlich abzugrenzen.

Planungsgremium

Die Finanz- und Aufgabenplanung wurde vom Gemeinderat unter Beizug des externen Finanzberatungsbüros swissplan.ch Beratung für öffentliche Haushalte AG, erstellt. Sie zeigt in einer rechtlich unverbindlichen Form die mutmassliche finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre auf. Der Planungsprozess umfasst drei Phasen: Analyse der vergangenen Jahre, Finanzpolitisches Ziel und Blick in die Zukunft (Prognosen, Investitionsprogramm nach Prioritäten, Steuerplan, Aufgabenplan, Planerfolgsrechnung und -bilanz, Geldflussrechnung, Kennzahlen). Einmal jährlich werden die Ergebnisse in einer Dokumentation zusammengefasst.

Aussichten Steuerhaushalt

Mittelflussrechnung (2022 - 2026)

Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	4'514
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-10'185
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-5'671
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	-805
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-6'476

Kennzahlen

Nettovermögen (31.12.2026)	Fr./Einw.	-528
Eigenkapital (31.12.2026)	Fr./Einw.	4'047
Selbstfinanzierungsgrad (2022 - 2026)		44%

Grosse Investitionsvorhaben

Verwaltungsvermögen

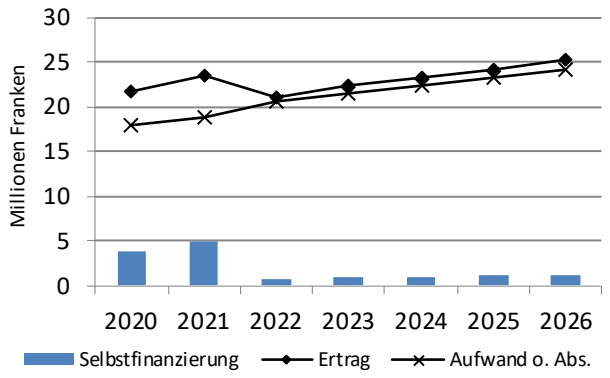
- Bodenbelag Areal (Pausenplatz etc.)
- Sanierungen Kindergärten
- Neubau Pumptrack
- Komplettsanierung Singsaal
- diverse Sanierungen von Gemeindestrassen

Finanzvermögen

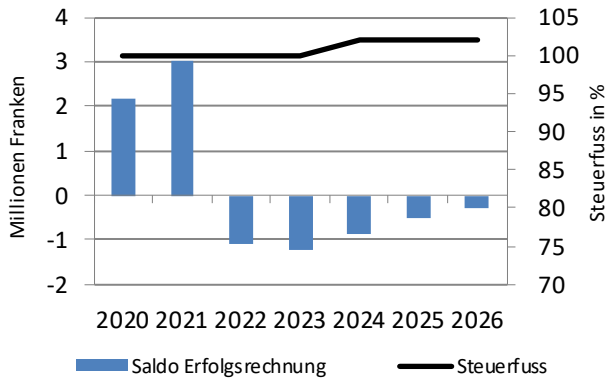
- Kindergarten Erdbrust, Innen-/Aussensan.

Die absehbaren **Unsicherheiten** im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg oder allfällige Massnahmen gegen neue Virusvarianten könnten die kurzfristige Entwicklung der Erträge (Steuern und Ressourcenausgleich) bremsen. **Gesetzesänderungen** (ZLG ab 2022 und StrG ab 2023) entlasten die Haushalte, umgekehrt wirken sich das KJG (ab 2022) sowie die zweite Phase der Unternehmenssteuerreform (ab 2024) ungünstig auf den Haushalt aus. Aufgrund der **Gemeindeentwicklung** steigt die Bevölkerungszahl und die Erträge nehmen entsprechend zu. Die steigende Schülerzahl sowie Lohnmassnahmen bei der Kindergartenstufe erhöhen den **Bildungsaufwand**. Am Ende der Planung zeigt sich mit stabilem Steuerfuss ein jährlicher Aufwandüberschuss von 0,3 Mio. Franken und das Eigenkapital reduziert sich auf 18,6 Mio. Franken. Über die ganze Fünfjahresperiode liegt die Selbstfinanzierung bei 4,5 Mio. Franken, womit die durchschnittlich hohen Investitionen von 10,2 Mio. Franken lediglich zu 44 % selber finanziert werden können. So wird das Nettovermögen vollständig reduziert. Es weicht bis zum Ende der Planung einer Nettoschuld von 2,4 Mio. Franken, was einer durchschnittlich hohen Verschuldung entspricht.

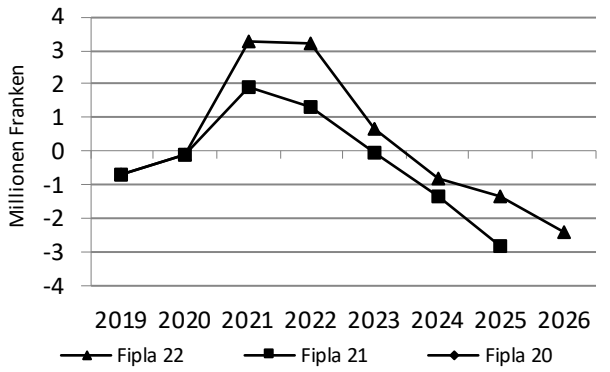
Erfolgsrechnung



Ergebnis + Steuerfuss



Entwicklung Nettovermögen



Gegenüber der letztjährigen Planung zeigt sich eine geringere Nettoschuld.

In der Erfolgsrechnung resultiert dank höherer Steuererträge (Konjunktur) eine leicht höhere Selbstfinanzierung als vor Jahresfrist.

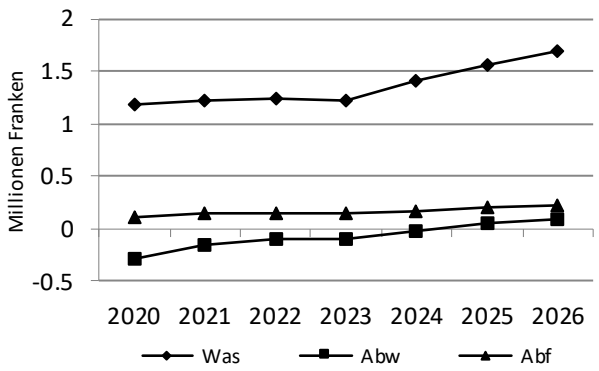
Das Investitionsvolumen im Verwaltungsvermögen (ohne Gebühren) liegt 1,6 Mio. Franken höher als im Vorjahresplan.

Die geringere Nettoschuld ist insbesondere auf die besseren Ergebnisse 2021 und 2022 zurückzuführen.

Aussichten Gebührenhaushalte

Mittelflussrechnung (2022 - 2026)		Was	Abw	Abf
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	1'274	461	164
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-5'490	-655	-180
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-4'216	-194	-16
Kennzahlen				
Spezialfinanzierung (31.12.2026)	1'000 Fr.	1'684	87	223
Kostendeckungsgrad (2026)		115%	105%	105%
Selbstfinanzierungsgrad (2022 - 2026)		23%	70%	91%
Gebührenertrag (2026)	Fr./Einw.	190	206	118

Entwicklung Spezialfinanzierung



Entwicklung Benutzungsgebühr

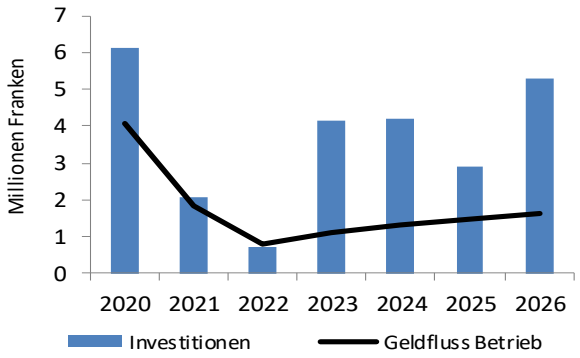
Bereich	Tendenz	Bemerkung
Wasser	Erhöhung	hohe Verschuldung
Abwasser	Erhöhung	neg. Spezialfinanzierung
Abfall	stabil	

Finanzierung Gesamthaushalt

Geldflussrechnung

(in 1'000 Franken)

Liquide Mittel (1.1.2022)			4'193
Geldfluss betriebliche Tätigkeit		6'415	
Geldfluss Investitionstätigkeit			
- Verwaltungsvermögen	-16'510		
- Finanzvermögen	-807	-17'317	
Geldfluss Finanzierungstätigkeit			
- Rückzahlung Schulden	-7'000		
- Neuaufnahme Schulden	16'200		
- Veränderung Anlagen	25	9'225	
Veränderung Liquide Mittel			-1'677
Liquide Mittel (31.12.2026)			2'516
KK, kurz-/lfr. Anlagen per 31.12.2026			281
Schulden inkl. KK per 31.12.2026		1.1%	19'533

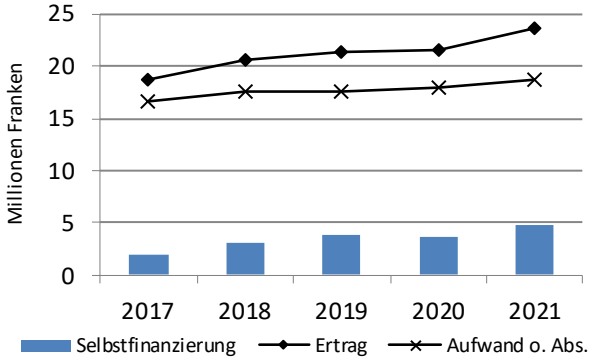


Aus der Erfolgsrechnung wird mit einem Mittelzufluss von 6,4 Mio. Franken gerechnet. Zusammen mit Investitionen von 17,3 Mio. Franken ergibt sich ein Mittelbedarf von 10,9 Mio. Franken. Die Finanzierung geschieht zum kleinsten Teil aus der bestehenden Liquidität und durch eine Erhöhung der verzinslichen Schulden um netto 9,2 Mio. Franken. Am Ende der Planung belaufen sich die Schulden auf 19,5 Mio. Franken. Mit einer Durchschnittsverzinsung von 1,1 % wird von einem steigenden Zinsniveau ausgegangen.

Die vergangenen Jahre (2017 - 2021)

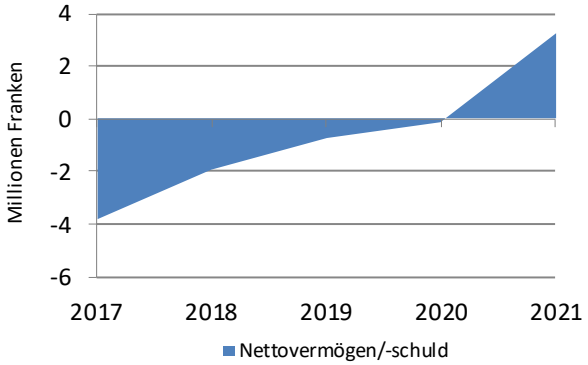
Erfolgsrechnung

Steuerhaushalt



Nettovermögen

Steuerhaushalt



Mit hohen Grundstückgewinnsteuern und praktisch stabilen Aufwendungen hat sich die Haushaltsituation in den vergangenen Jahren stetig verbessert. Die Senkung des Steuerfusses um zwei Prozentpunkte im 2020 wurde durch höhere Erträge aus Steuern früherer Jahre bzw. durch die Zunahme des 100 % Steuerertrags kompensiert, so dass die Steuererträge insgesamt stabil blieben. Die Nettoschuld konnte vollständig abgebaut werden. Für die vergangenen fünf Jahre steht den durchschnittlich hohen Nettoinvestitionen im Steuerhaushalt von 9,9 Mio. Franken eine Selbstfinanzierung von 17,5 Mio. Franken gegenüber, was einem Selbstfinanzierungsgrad von 177 % entspricht. Unter Berücksichtigung der Nettoinvestitionen im Finanzvermögen (0,1 Mio.) resultierte ein Haushaltüberschuss von 7,5 Mio. Franken. Die Nettoschuld wandelte sich 2021 in ein Nettovermögen von 3,2 Mio. Franken. Das ist im Vergleich mit den Zürcher Gemeinden ein durchschnittlicher Wert. Der Gesamtsteuerfuss ist im 2020 um zwei Prozentpunkte auf 100 % gesunken, nachdem dieser 2019 vorübergehend bei 102 % lag. Verglichen mit anderen Gemeinden wird für das Referenzjahr 2021 ein überdurchschnittlich[1] hoher Aufwand für Planmässige Abschreibungen VV, Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe, Allgemeine Dienste und Ergänzungsleistungen IV und AHV ausgewiesen.

Mit 4,8 Mio. Franken liegt die Selbstfinanzierung im 2021 rund 1,1 Mio. Franken höher als im Vorjahr. Insbesondere die höheren Grundstückgewinnsteuern sowie etwas höhere Erträge aus den ordentlichen Steuern haben zur Verbesserung beigetragen. Demgegenüber stehen höhere (Netto-)Aufwendungen v.a. in den Bereichen Bildung und allgemeine Dienste. Der so erzielte Selbstfinanzierungsanteil (20,5 %) liegt auf einem vergleichsweise überdurchschnittlichen Niveau. Mit dem Abschluss 2021 liegt die Steuerkraft mit 96 % knapp über dem Grenzwert von 95 % des kant. Mittelwerts. Es besteht somit kein Anspruch auf Ressourcenausgleich. Bei den Gebührenhaushalten konnte die Situation beim Abwasserhaushalt mit der Gebührenerhöhung im 2021 deutlich verbessert werden und der Bilanzfehlbetrag wurde reduziert, allerdings liegt die Spezialfinanzierung immer noch im negativen Bereich. Das Wasserwerk weist eine vergleichsweise überdurchschnittliche Verschuldung aus, welche im vergangenen Jahr nochmals zugenommen hat.

Mittelflussrechnung (2017 - 2021)		Steuern	Gebühren	Total
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	17'463	433	17'896
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-9'858	-4'224	-14'082
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	7'605	-3'791	3'814
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	-96	-	-96
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	7'509	-3'791	3'719
Kennzahlen				
Nettovermögen (31.12.2021)	Fr./Einw.	790	-619	171
Eigenkapital (31.12.2021)	Fr./Einw.	5'512	294	5'807
Selbstfinanzierungsgrad (2017 - 2021)		177%	10%	127%

[1] Jährlicher Aufwand mehr als 50 Franken/Einwohner bzw. 1'000 Franken/Schüler höher als Mittelwert